

achten, nichtsdestoweniger von der Allgemeinheit zu praktischer Anwendung gebracht werden könnten; und Handlungen, wie wir sie vom Einzelnen erwünschen, betrachten wir als undurchführbar und phantastisch für die Allgemeinheit. Die Wahrheit ist, daß das unermeßliche Weh der Stunde — daß in der Tat die ganze Geschichte des Menschen — diesen teuflischen Dualismus widerlegt. Und die Gesalbten des Herrn haben uns immer wieder gepredigt, daß es nur ein einiges Leben gebe; was Gesetz, was gut oder wahr, sei Wahrheit, Rechtlichkeit und Gesetz überall. Und in seltenen Augenblicken moralischer Erleuchtung begreifen wir auch den Bankerott der den Geboten des Geistes und des Mitgeföhls entratenden materiellen Macht; sie hat sich von jeher als unfähig und trügerisch erwiesen und hat das Menschengeschlecht von Abgrund zu Abgrund geführt — vom Untergang Aegyptens und Israels bis zum Untergang von Athen und Rom; von der Finsternis und den Schrecken des mittelalterlichen bis zu den unfaßbaren Greueln des heutigen Europa.

Und so handelte Präsident Wilson, indem er sich der Strömung dieser Zeit entgegenstemmte, mit außerordentlicher politischer Kühnheit und Zuversicht. Er ruft die Nationen auf zu einer gemeinsamen Unternehmung, die, wenn sie glückt, den alten Konkurrenzkampf und das Leid der Welt in gemeinsame schöpferische Arbeit und Freude verwandeln müßte.

Ich möchte Wilsons Sehertum und staatsmännische Kunst keineswegs übertreiben. Ich gebe seine früheren Irrtümer zu und beklage seinen Mangel an Einsicht in seinem Verhalten zu Deutschland, obgleich der Glaube an diese Irrtümer sich mehr als ein scheinbarer, denn als wirklicher erweisen dürfte. Mögen sein Zaudern und seine Geduld sich rechtfertigen lassen oder nicht, jedenfalls besteht er heute auf einer Methode, auf einer Weltgerechtigkeit, welche Angriffe auf die Menschheit, wie sie Deutschland unternahm, für immer unmöglich machen wird.